



BRÜCKE DER HOFFNUNG

Missionsnachrichten
aus der Ukraine
Nr. 06, Juni 2024



„Sascha, schau dir den Panzer an, den ich gemalt habe. Das ist ein Panzer unserer Soldaten. Er ist so groß, dass er kaum auf mein Blatt passt. Dieser Panzer wird alle unsere Feinde vernichten.“ Der siebenjährige Igor zeigt seinem Freund sein selbst gemaltes Bild. „Und ich habe ein Flugzeug gezeichnet, das schießt russische Raketen über unserem Dorf ab“, verkündet Sascha stolz. Während die Jungen im Luftschutzkeller malen, drücken die Mädchen ihr Puppen. „Du musst keine Angst haben, die Explosionen sind weit weg“, tröstet Wika ihr Puppenkind. „Die Sirene wird bald aufhören zu heulen. Das dauert bestimmt nicht mehr lange.“

Während ich die Jungen und Mädchen beim Spielen beobachte, wird mir bewusst,

wie tief der Krieg seine Spuren bereits in ihren Seelen hinterlassen hat. Die Kinder erleben nicht die Kindheit, die wir ihnen wünschen. Nahezu täglich verbringen sie Zeit in kalten und feuchten Kellern, obwohl es im Freien fast Sommer ist. Die Sonne scheint und die Vögel zwitschern. Keiner beschwert sich oder verbreitet schlechte Laune. Alle verstehen, dass der Aufenthalt in den Schutzräumen zum Leben dazu gehört, die Kinder sind tapfer.

Manchmal glaube ich, dass sie sich nicht mehr an ein Leben ohne Explosionen, mit geregeltem Schulunterricht oder eine Nacht ohne Unterbrechungen durch Sirenengeheul erinnern. Eine Kindheit im Krieg ist grau und deprimierend. Die Farben und die Freude scheinen verloren gegangen zu sein.

Dieses Jahr lautet das Motto unseres Sommerlagers *Farbe ins Leben bringen*. Genau das wollen wir in dieser besonderen Zeit durch Spaß, Lachen, Überraschungen und glückliche Momente erreichen. Der graue Alltag soll für eine Woche durchbrochen werden. Unser Ziel ist es, das Leben der Kinder nachhaltig mit bunten Farben zu füllen. Sie werden zwar nur eine sieben-tägige Auszeit aus ihrem schweren Alltag erleben, das Sommerlager soll die Kinder jedoch mit positiven Gefühlen stärken und neue Kraft schenken.

Wir wünschen uns, dass diese Zeit lange in der Erinnerung der Kinder bleiben und viele bunte Farben in ihr Leben bringen wird.

Lena Uchnal

Leiterin Brücke der Hoffnung Ukraine

Liebe Missionsfreunde!

„Aber Jesus erklärte ihnen: Ich lebe davon, dass ich Gottes Willen erfülle und sein Werk zu Ende führe. Dazu hat er mich in diese Welt gesandt.“

Mit diesem Bibelvers aus Johannes 4,34 begann das monatliche Teammeeting unserer ukrainischen Mitarbeiter. Während dieser Treffen werden Pläne besprochen, die die Arbeit betreffen, und ermutigende Zeugnisse von Gottes Herrlichkeit weitergegeben. „Für uns Christen ist es ein wichtiges Gebot, Menschen zu helfen und Gott zu dienen, genauso wie für unseren Körper die Nahrungsaufnahme lebenswichtig ist“, rufen sich unsere Mitarbeiter ins Gedächtnis. Die Hilfe für Menschen in Not gibt ihnen Kraft, die schwere Kriegszeit zu überleben. „Ich bin oft müde und niedergeschlagen, wenn ich arme und bedürftige Familien besuche“, erzählt Wika.

„Nachdem ich Menschen helfen konnte, freue ich mich und bin voller Energie. Ist das nicht ein Wunder?“ „Wenn ich Kinder unterrichte, bin ich glücklich und vergesse, dass Krieg herrscht“, schließt sich Nadja an. Unsere Mitarbeiter tauschen ihre Erfahrungen und Eindrücke aus und ermutigen sich gegenseitig. Per Videokonferenz kann ich, und auch die Mitarbeiter aus dem deutschen Büro, an diesen Treffen teilnehmen. In solchen Momenten spüren wir, dass wir ein starkes Team sind, das gemeinsam für Gottes Werk arbeitet.



Die Vorbereitungen für unser diesjähriges Sommerlager laufen auf Hochtouren. Bereits die Planung, und dabei etwas Schönes und Besonderes vor Augen zu haben, schenkt allen Kraft und Freude. Die Explosionen und schlaflosen Nächte erschöpfen unsere Kinder und Mitarbeiter. Durch den ständigen Stress fühlen sie sich schwach, haben Konzentrationsschwierigkeiten, werden launisch und häufiger krank. Die Mädchen und Jungen träumen bereits vom Sommerlager, vom Schwimmbad, von Abenden mit Freunden in einer gemütlichen und liebevollen Atmosphäre. Diese Träume und Gedanken sind ein Lichtstrahl in den dunklen Tagen des Krieges. Natürlich machen wir uns Sorgen, ob der Krieg das Lager verhindern oder unterbrechen könnte. Das Freizeitgelände, auf dem unser Sommerlager stattfinden wird, verfügt über einen großen Schutzraum. Möge Gott seine schützende Hand über unser Sommerlager halten und es vor Raketenbeschuss bewahren.

Die Zeit der Garten- und Feldarbeit in diesem Frühjahr war sehr intensiv. Viele Familien, die unsere Unterstützung benötigten, baten um Hilfe und Rat. Beim Anblick der Fotos der glücklichen Menschen, die am Starthilfeprojekt teilgenommen haben, füllt sich mein Herz mit Freude. Einige Familien haben in ihren Gärten Gemüse angepflanzt, andere halten Schweine, Kühe oder Geflügel. All das macht viel Arbeit. Doch es schenkt den Menschen Hoffnung auf eine gute Ernte, die Nahrung für einen langen, harten Winter bedeutet. Flüchtlingsfamilien, die ihr Leben von Grund auf neu aufbauen müssen, erhielten unsere Unterstützung und spürten, dass sie mit ihrem Verlust nicht allein sind, dass wir, dass Gott ihnen zur Seite steht. Gemeinsam sind wir Gottes Hände für die Ukraine. Gottes Antwort auf hoffnungsvolle Gebete. Danke, dass Sie uns unterstützen und Freunde von Brücke der Hoffnung sind.

Rebekka Rudat

Missionsleiterin

Ein Zufluchtsort wie im Märchen

„Heute werden wir wieder ein neues Abenteuer aus dem Buch mit dem Affen lesen. Ich bin so neugierig“, erzählt Lera ihrer Schwester aufgeregt. „Und unsere Gruppe wird Rosinenkekse backen. Ich liebe es, wenn wir gemeinsam backen. Und dann trinken wir zusammen Tee. Das ist wie im Märchen“, freut sich Wera enthusiastisch. Die Mädchen laufen immer schneller und schließlich rennen sie zum Zufluchtsort. Jeden Tag kommen sie hierher und lieben es, dort Zeit zu verbringen. Vielleicht, weil es im Zufluchtsort lustig und interessant ist. Vielleicht wegen des Mittagessens und der Kekse. Vielleicht aber auch, weil es dort so zauberhaft wie in einem Märchen ist. Die Eltern der beiden Schwestern sind gestorben, nun kümmert sich ihre Großmutter um sie. Lera und Wera mussten sich an ein neues Leben gewöhnen. Unser Zufluchtsort in Boschedariwka ist für die Kinder in dieser traumatisierenden Zeit zu einem glücklichen Ort geworden.

Die Geschwister betreten das Haus. Sie gehen in ihre Gruppen und tauchen mit den anderen Kindern in eine besondere Atmosphäre ein.

Neue Kleidung

Neben dem Zufluchtsort befindet sich unser *Kleiderstübchen*. Hier dürfen sich die Kinder Kleidung aussuchen. Mit einem Lächeln im Gesicht freuen sie sich, verschiedene Kleidungsstücke anzuprobieren. Ruslan, ein fröhlicher Junge, packt mehrere bunte T-Shirts und eine Jeans in seine Tasche. Marina steht mit verträumtem Gesicht in einem zarten, himmelfarbenen Kleid vor dem Spiegel. Die Kinder geben sich gegenseitig Ratschläge und freuen sich über die große Auswahl.

Interessantes Programm

Zur gleichen Zeit ist im Haus eine weitere Geschichte vom Affen zu



hören und der Duft von leckeren Keksen breitet sich aus. Auf dem Hof diskutiert eine Gruppe Jugendlicher angeregt. Alioscha hat sein kaputtes Fahrrad mitgebracht, ebenso wie einige andere Jungen. Heute lautet das Thema der Gruppenstunde: „Wie repariere ich mein Fahrrad?“ Valera, unser Mitarbeiter, stellt den Jungs verschiedene Werkzeuge vor und lässt sie diese ausprobieren. Gemeinsam reparieren sie ihre Fahrräder. Am Wochenende wollen sie eine Fahrradtour unternehmen. Die meisten der Jungen haben keinen Vater mehr. Fast alle Männer aus dem Dorf sind im Krieg, auch Alioschas Vater. Deshalb achten die Jungen auf jedes Wort und jeden Rat von Valera.

Leckeres Mittagessen

„Das Mittagessen steht auf dem Tisch. Wascht euch die Hände“, rufen die jüngeren Kinder, die die Aufgabe haben, das Essen anzukündigen. Ängstlich

berichten sie von der gestrigen Explosion, den zersplitterten Fenstern, den Sirenen in der Nacht, die mehrere Stunden lang heulten. Ein gemeinsames Gebet beruhigt alle ein wenig. Die leckere Hühnersuppe und die Rosinenkekse zum Nachtschiff helfen, die pessimistische Stimmung zu vertreiben. Nach dem Mittagessen geht jede Gruppe ihren eigenen Aktivitäten nach. Die einen spielen Brettspiele, die anderen basteln und die Jungen reparieren ihre Fahrräder weiter.

Die Tage im Zufluchtsort sind mit Leben gefüllt. Selbst hier, etwas mehr als hundert Kilometer von der Front entfernt. Auch in Kriegszeiten brauchen die Mädchen und Jungen Aufmerksamkeit. Seit vielen Jahren ist dieser Ort ein Zuhause für Kinder wie Lera und Wera und besonders jetzt, in dieser schweren Zeit, ist er zu einem echten Zufluchtsort geworden.



Brücke der Hoffnung aktuell



Flüchtlingsarbeit

Seit Beginn des Krieges in der Ukraine, der nun schon über zwei Jahre andauert, haben unzählige Menschen ihre Wohnungen und Häuser verlassen müssen. Ganze Wohnviertel wurden durch Raketenbeschuss zerstört. Diese Binnenflüchtlinge wurden gezwungen, sich zusammen mit ihren Kindern schweren Herzens auf den Weg in eine unbekannte Zukunft zu machen. Wo sollten sie hinflüchten? Wer würde sie aufnehmen? Etliche der Vertriebenen flüchteten in die Zentralukraine, mieteten in einem *Vergessenen Dorf* ein kleines, oft baufälliges Haus.

„Hallo, ist da Brücke der Hoffnung? Meine Nachbarn haben mir von Ihrer Organisation erzählt. Wir sind neu hier in Pawliwka. Können Sie uns helfen? Wir mussten unser ganzes Hab und Gut zurücklassen.“

Traurig und erschöpft erzählt Galja ihre Geschichte. Sie bittet um Hilfe, benötigt Kleidung für ihre Kinder, Geschirr und Decken.

Veronika, ein junges Mädchen, hat den Krieg mit eigenen Augen gesehen. Während eines Beschusses suchte sie mit ihrer Familie Schutz im Keller. Als sie wieder heraus konnten, waren die umliegenden Häuser zerstört, Veronika

sah viele Tote und Verwundete. Dank unserer Unterstützung können sie ihren Lebensunterhalt mit einer Bienenzucht und dem Verkauf von Honig finanzieren. Ebenfalls erhielten sie Saatgut von uns. Ähnliche Geschichten hören unsere Mitarbeiter regelmäßig. Wir helfen, so gut wir können. Leerstehende Häuser, in die die Flüchtlinge ziehen, werden bewohnbar gemacht. Wir schenken ihnen Betten, Matratzen, Mikrowellen, Waschmaschinen und vieles mehr.

Im Rahmen unserer Jahrespatenschaften unterstützen wir Flüchtlingsfamilien, bis sie mit Gottes Hilfe wieder auf eigenen Füßen stehen können. Mit 25 Euro im Monat können Sie mithelfen gemeinsam mit uns Brücken der Hoffnung zu hoffnungslosen Menschen in der Ukraine zu bauen! Gerne schicken wir Ihnen unverbindlich einen entsprechenden Flyer zu.

Neue Postanschrift

Unser deutsches **Büro** ist umgezogen. Sie finden uns ab sofort unter folgender Anschrift:

Brücke der Hoffnung e.V.

Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg

Bitte beachten Sie die neue Anschrift für Ihre Paketsendungen. Unsere Telefonnummer und die Postfachadresse haben sich **nicht** geändert.

Projekte, die uns auf dem Herzen liegen

Hilfsgüterarbeit

Wenn Sie diese Missionsnachrichten lesen, werden wir, so Gott will, bereits unseren zweiten Hilfsgütertransport in diesem Jahr durchgeführt haben. Zusammen mit unseren beiden LKW-Fahrern konnten wir dann viele Kartons mit Kleidung, vorwiegend Kinderkleidung, Schuhe, Bettwäsche, aber auch kleinere Möbelstücke und Matratzen auf den LKW laden, ebenso Hoffnungsboxen und Patenpakete. Aufgrund der schwierigen Situation und den Blockaden an der Grenze, sowie Problemen mit der Ausreise aus der Ukraine, war es lange Zeit nicht möglich, einen Hilfsgütertransport durchzuführen.

Vielen herzlichen Dank für alle Hilfsgüter, die wir von Ihnen erhalten haben!

Unser **Lager** in der **Gartenstraße 10b** in **Hüttenberg-Rechtenbach** ist weiterhin jeden Dienstag von 14:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Impressum

Brücke der Hoffnung e. V.
Postfach 1165, 35620 Hüttenberg
Tel. 06441/73304; Fax 06441/74660
Website: www.bdh.org
E-mail: info@bdh.org

Brücke der Hoffnung e.V. ist ein christliches Hilfswerk mit dem Ziel, bedürftige Menschen in Osteuropa humanitär, sozial und seelsorgerlich zu unterstützen und ihnen die Botschaft des Evangeliums nahe zu bringen. Unsere Missionsnachrichten erscheinen monatlich. Gerne senden wir sie jedem kostenlos zu, der daran interessiert ist. Der Nachdruck der hier veröffentlichten Texte ist nur mit Quellenangabe gestattet. Wir bitten um Übersendung von zwei Belegexemplaren. Bitte betrachten Sie den beiliegenden Überweisungsauftrag/Zahlschein nicht als Aufforderung. Er soll lediglich jene entlasten, die unsere Arbeit finanziell unterstützen wollen.

Bankverbindung:
Volksbank Mittelhessen eG
IBAN: DE45 5139 0000 0078 8266 06, BIC: VBMHDE5F
Hausanschrift für Paketsendungen:
Erlenweg 1, 35625 Hüttenberg-Rechtenbach